Versicherungen und Lotterien, ausschließlich in der christlichen Welt des Westens). Der abschließende dritte Hauptteil enthält zumeist Aufsätze von unter zehn oder gar weniger als fünf Seiten, die zusammen ein „Repertoire of Written Sources and Artefacts“ bilden. Dass für die Fülle dort behandelter Einzelthemen durchweg kompetente Vf. gefunden wurden, ist bemerkenswert und zeugt von der erfolgreichen internationalen und interdisziplinären Orientierung und Vernetzung des Erlanger Forschungsteams, das dieses Großprojekt realisieren konnte. Die aufgrund der Konzeption kaum vermeidbaren Redundanzen wurden durch Querverweise in Grenzen gehalten. Wichtig war den Verantwortlichen die wertfreie Darstellung einer immer noch zu wenig beachteten Sparte der Kulturgeschichte im interkulturellen Zugriff mit breiter Behandlung alltäglicher Praxis, soweit dies die Textzeugnisse und dazugehörigen Artefakte hergeben. „Prognostication“ versteht sich dabei als „collective term to describe all methods of predicting the future“ (S. 109). Dies zu erforschen, ist etwa im Bereich der islamischen Gesellschaften trotz mancher mittlerweile erzielten Fortschritte nicht zuletzt durch den Mangel an Editionen relevanter Hss. sehr diffizil (vgl. S. 192). Umso dankbarer ist man schon allein aus diesem Grund dafür, bei Interesse jetzt zu der Neuerscheinung greifen zu können, die zudem so sorgfältig lektoriert wurde, dass dem Rez. außer einer Verwechslung Kaiser Heinrichs IV. mit Heinrich VI. (S. 336) kein einziges Versehen und kein Druckfehler aufgefallen ist.

Gerd Mentgen

Jean-Patrice BOUDET, *Astrologie et politique entre Moyen Âge et Renaissance* (Micrologus library 102) Firenze 2020, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XXIX u. 403 S., 20 Abb., ISBN 978-88-9290-042-4, EUR 72. – Der Band enthält aktualisierte Fassungen von 14 Aufsätzen (darunter drei mit jeweils einem Koautor) aus den Jahren 1990–2015. Er vereint damit fast vollständig die Forschungen des inzwischen emeritierten Vf., eines der weltweit angesehensten Experten, zum historischen Verhältnis von Astrologie und Politik vom 12. bis zum 16. Jh. (hinzuzählen könnte man noch Kap. 6 seiner Monographie *Entre science et nigromance*, 2006, S. 283–349: „La promotion socioculturelle et politique de l’astrologie à la fin du Moyen Âge“, und seinen Aufsatz „From Baghdad to *Civitas Solis*: Horoscopes of Foundations of Cities“ in: *From Māshā’allāh to Kepler*, hg. von Charles Burnett / Dorian G. Greenbaum, 2015, S. 49–76). Nicht aufgenommen wurden andere Aufsätze, die B. zu nicht oder nur marginal politischen Aspekten, Manifestationen, Akteuren, Texten und Zentren der ma. Astrologie veröffentlicht hat. Die Aktualisierung beschränkt sich in den meisten Fällen auf bibliographische Ergänzungen neuerer Literatur in den Fußnoten und hier und da kleine Eingriffe in den jeweiligen Haupttext. Drei Aufsätze wurden substantiell überarbeitet und dabei teils erweitert (Nr. II u. III), teils stark gekürzt (Nr. VIII). Die gründliche Einleitung (S. VII–XXIX) kontextualisiert alle Aufsätze in einer Überblicksdarstellung zur politischen Nutzung der Sterndeutung von den Babyloniern bis in die frühe Neuzeit. Erklärtes Ziel der Aufsatzsammlung ist es (S. XVI), anhand von Fallstudien, die vor allem das französische Königreich und das Papsttum, z. T. aber auch Italien sowie Mittel- und Osteuropa betreffen, die Entwicklung der Rolle des